



Es ist ein Festival über die Suche nach den gemeinsamen Wurzeln in der Musik, welche weniger in den Noten sondern eher im Ausdruck, in der Einstellung, in der Haltung der Musik gegenüber zu finden ist. Es ist ein Musizieren ohne Grenzen (ohne Eingrenzungen?), in dem jeder Wunsch sich zu entfalten und unterschiedlich zu gestalten ein Platz haben soll.

So werden die 4 Konzerte eingebettet sein in alte Madrigale, die von den Protagonisten, auch in unterschiedlichen Standorten des Konzertsales gespielt werden. Und aus diesem Madrigal-Meer wächst dann die Musik der unterschiedlichsten Stilrichtungen. Samstag und Sonntag, 2 Tage voller Musik und Essen zwischen den Konzerten und in den Konzertpausen, das angeregt sein wird von den zu spielenden Stücken. 3 Geigen (Debbie, Isabel, Tom), 3 Bratschen (Mina, Uschi, Marius), 1 Cello (Katerina) und ein Klavier (Verona): das ist die Besetzung dieses außergewöhnlichen Festivals. Inspiriert von dem K.K. Museum und der umgebenden Landschaft werden die Musikerin den 8 Konzertblöcken Musik, von Brahms, Schubert, Mozart, Schostakovich, Enescu, Hindemith, Schumann, Marbé u.v.a. spielen.

Monique und Zoran werden den Konzertraum und das Essen gestalten und werden dafür sorgen, dass auch außerhalb der Konzerte die Musik gut verdaut wird.

*Marius Ungureanu*